

# Kursbuch



Armin Nassehi, Peter Felixberger (Hg.)

**Kursbuch 185**

**Fremd sein!**

188 Seiten

€ (D) 19,00 / € (A) 19,60 / sFr. 27.50

Jahresabo € (D) 60,00

ISBN 978-3-94651-400-8

erscheint am 02. März 2016

E-Book: 978-3-94651-402-2

**»Der Fremde, Figur des Hasses und des Anderen, ist weder das romantische Opfer unserer heimischen Bequemlichkeit noch der Eindringling, der für alle Übel des Gemeinwesens die Verantwortung trägt.« Julia Kristeva**

In der öffentlichen Debatte ist derzeit von kaum etwas anderem die Rede als davon, wie wir mit dem Fremden und mit den Fremden umgehen wollen – und irgendwie werden wir uns selbst dabei fremd. Aber was ist fremd? Was bedeutet »fremd sein«? Sind wir selbst uns nicht ebenso fremd wie den Menschen, die aus fernen Ländern zu uns kommen? Welche Funktion hat das Fremde? Das Kursbuch 185 wagt eine differenzierte und reflektierte Auseinandersetzung mit diesen Fragen.

**»Wir bleiben uns stets fremd, weil wir nicht in den Kopf der anderen hineinschauen können.« Armin Nassehi**

Während Thomas Kron und Pascal Berger in ihrem Beitrag zeigen, dass wir in der modernen Ordnung des Lebens das Fremde durch die Form der Dichotomisierung erst produzieren, trägt Julia Kristeva neben persönlichen Eindrücken, wie sie selbst Fremdheit empfindet und (er)lebt, einige allgemeinere Überlegungen vor – Überlegungen, die an die Philosophie der Aufklärung angelehnt sind.

Naika Foroutan fragt sich hingegen, wie lange man ein Fremder bleibt, und betont die Notwendigkeit, das Verständnis von Fremdheit und die Zuschreibung von Fremdem immer wieder neu justieren zu müssen, da sich die Gesellschaft im ständigen Wandel befindet. Denn auch die Iren, Italiener und Griechen wurden erst als »Weiße« in den USA anerkannt, weil es die »Schwarzen« gab, erinnert Mita Banerjee in ihrem Beitrag über die US-amerikanische Geschichte der Einbürgerung.

Armin Nassehi kommt aus der soziologischen Perspektive zu dem Schluss, dass nicht die Fremden das Problem sind, sondern unsere uneingestandene Unfähigkeit, mit der Fremdheit der Gesellschaft umzugehen. Für eine Anerkennung der »inneren Fremdheit« plädiert Wolfgang Schmidbauer als eine existenzielle Bedingung für den therapeutischen Prozess.

Weitere Beiträge von Gregor Dotzauer, Alfred Hackensberger, Bilal Tanweer und Alan Posener. Mit der spektakulären Bildstrecke »Fremde Augenblicke. Voyeurismus von oben« von Florian Beaudenon. Seine Fotografien zeigen, wie sensibel man »von oben herab« sehen kann. Er zeigt Menschen in privaten Momenten und intimen Situationen, deren Fremdheit anrührend ist.

Pressekontakt

Dr. Luise Ritter, Sven Murmann Verlagsgesellschaft mbH, Miramar-Haus, Schopenstehl 15, 20095 Hamburg

Tel. 040-398083-24, [ritter@murmann-publishers.de](mailto:ritter@murmann-publishers.de), [www.kursbuch.online](http://www.kursbuch.online)

# Kursbuch

## Die Autoren vom Kursbuch 185:

**Mita Banerjee**, geb. 1971, ist Professorin für Amerikanistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

**Florian Beaudenon**, geb. 1990, ist Werbe-, Porträt- und Modefotograf in Paris.

**Pascal Berger**, geb. 1985, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Soziologie an der RWTH Aachen University.

**Gregor Dotzauer**, geb. 1962, ist Literaturredakteur des Berliner Tagesspiegel.

**Naika Foroutan**, geb. 1971, ist Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin und stellvertretende Leiterin des Berliner Instituts für Integrations- und Migrationsforschung.

**Alfred Hackensberger**, geb. 1959, ist Journalist und Autor. Er lebt in Tanger und arbeitet unter anderem als Korrespondent für die Welt.

**Julia Kristeva**, geb. 1941, ist emeritierte Professorin für Linguistik der Universität Paris VII, Psychoanalytikerin und Schriftstellerin.

**Thomas Kron**, geb. 1970, ist Professor für Soziologie an der RWTH Aachen University.

**Armin Nassehi**, geb. 1960, ist Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Alan Posener**, geb. 1949, ist Korrespondent für Politik und Gesellschaft der Welt-Gruppe.

**Wolfgang Schmidbauer**, geb. 1941, studierte Psychologie und promovierte 1968 über Mythos und Psychologie. Er lebt und arbeitet in München als Lehranalytiker und Paartherapeut.

**Bilal Tanweer**, geb. 1983, ist Schriftsteller und Übersetzer. Er lebt in Lahore (Pakistan). »Die Welt hört nicht auf« ist sein erster Roman.

## Pressekontakt

Dr. Luise Ritter, Sven Murmann Verlagsgesellschaft mbH, Miramar-Haus, Schopenstehl 15, 20095 Hamburg  
Tel. 040-398083-24, [ritter@murmann-publishers.de](mailto:ritter@murmann-publishers.de), [www.kursbuch.online](http://www.kursbuch.online)